

Liebe auf Umwegen

oder wie Kid seine symmetrie-bessenheit verlor

Von hexenjunge

Kapitel 2: Kapitel 2

Kid:

Als Kid wach wurde, war es schon Abend.

Er rieb sich die Augen und sah sich um.

"Na, wach?", ließ eine Stimme sein Herz schneller schlagen.

"So-Soul?", stotterte der Shinigami verwirrt, "Wo bin ich und was machst du hier?"

Soul senkte den Blick. "An was erinnerst du dich?"

Kid dachte angestrengt nach: "Ich bin ohnmächtig geworden und als ich wach wurde warst du bei mir und ich hatte solche Krämpfe. Danach hab ich ein Blackout."

Soul nickte und hakte dann nach: "An mehr erinnerst du dich nicht?"

Kid schüttelte den Kopf. "Erzählst du es mir?", fragte er vorsichtig.

Soul neigte seinen Kopf. "Wenn du willst." Dann begann er Kid alles zu erzählen. Nur die vergossenen Tränen und das Gespräch zwischen ihm und Black Star ließ er aus.

Als er geendet hatte, blickte Kid still auf seine Decke.

"Ich sah also tot aus?", murmelte er nach einer Weile, "Und du warst die ganze Zeit bei mir?"

Soul bejahte und setzte sich zu Kid aufs Bett. Nach kurzem Zögern griff er nach der Hand des Totengottes.

"Soul?", schreckte Kid hoch, wurde knallrot und Soul konnte einen Blick in seine gelben Augen erhaschen. Zu seinem Erstaunen bemerkte die Sense, dass Kid Tränen in den Augen hatte.

"Was hast du?", fragte Soul leise, als die ersten Wassertropfen auf die Bettdecke fielen.

Kid schniefte auf. "Ich habe keine Ahnung.", flüsterte er.

Mit einem Mal nahm Soul Kid in den Arm.

"Alles wird gut, Kid. Ich bin bei dir."

Kids Herz schlug schneller denn je, doch er konnte sich nicht bewegen. Wie gelähmt saß er da.

"Was soll das?", murmelte er.

"Wonach sieht es aus?", erwiderte Soul mit frechem Unterton.

"Keine Ahnung."

"Ich umarme meinen besten Freund, weil dieser traurig ist."

Bester Freund, schoss es Kid durch den Kopf, wie leichtfertig er diese Worte in den Mund nimmt.

Auch wenn es ihm schwer fiel, löste sich Kid von Soul. Er durfte sich nicht von seinen

Gefühlen übermannen lassen.

Soul ließ nur sehr zögerlich los und sah dann zu Boden.

"Tut mir leid.", flüsterte Soul schüchtern, "Ich wollte dich nicht belästigen. War gar nicht cool."

Kid rührte sich nicht. Er sah stumm auf seine Bettdecke und versuchte Klarheit in seinen Kopf zu bekommen.

Was war bloß los? Eigentlich hätte er sich freuen müssen, dass Soul ihm so viel Aufmerksamkeit schenkte, doch irgendwie bedrückte ihn das noch mehr.

"Ich lass dich jetzt lieber in Ruhe.", meinte Soul, nach langem Schweigen und erhob sich.

Kid zuckte zusammen.

"Geh nicht, ich brauche dich!", sprudelten die Worte aus Kids Mund hervor.

Soul drehte sich erstaunt um und Kid schlug sich verschämt die Hand vor den Mund.

"Was hast du gesagt?", fragte Soul, der seinen Ohren nicht traute.

Kids Kopf nahm eine Farbe an, die jede Tomate eifersüchtig gemacht hätte.

"Also... äh...", druckste Kid herum. Was war bloß in ihn gefahren, solch törichte Worte auszusprechen?

Soul lächelte und ging wieder zu Kids Bett. Dann ließ er sich auf der Bettkante nieder.

"Hab ich richtig verstanden, dass ich hier bleiben soll?", hakte Soul mit einer Stimmlage nach, die ungewöhnlich sanft war.

Kid nickte zögerlich. Ihm war der Ausbruch immer noch peinlich.

Soul schmunzelte. "Es gibt nur ein Problem.", gab er nach kurzem Überlegen bekannt.

Kid zuckte zusammen. "Klar! Es ist sicher komisch, wenn du von einem Jungen gesagt bekommst, dass er dich braucht und ob du bei ihm bleibst. Ich weiß doch selber nicht was mit mir los ist! Wieso fühle ich mich so komisch wenn du bei mir bist? Warum werde ich nervös oder gar rot? Warum verwirrst du mich so?"

Kid endete und sah auf die Bettdecke. "Sorry,", murmelte er leise, "aber das musste ich dir sagen, sonst wäre ich noch verrückt geworden."

Souls Augen weiteten sich, doch er schwieg.

"Nur bei mir?" Man sah Soul an, dass ihm diese Frage peinlich war.

Kid nickte zögerlich.

Plötzlich legte sich eine Hand unter sein Kinn und brachte ihn dazu Soul ins Gesicht zu sehen.

"Und wie fühlst du dich, wenn ich DAS mache?", murmelte Soul und beugte sich zu Kids Gesicht.

Als seine Lippen sanft die Kids berührten brach ein Feuerwerk in dem Totengott los. Er schloss die Augen und gab sich ganz dem Gefühl hin.

"Hey Soul, was fällt dir ein zu spät zum Abendessen zu kommen!", lies eine keifende Stimme die beiden auseinander schrecken.

Erschrocken drehten sich Soul und Kid zur Tür, in welcher eine Maka stand, deren Mund weit aufgeklappt war.

Kid klammerte sich in Souls Arm und wünschte sich in einem Loch zu versinken.

"Was war DAS?", fragte Maka, nachdem sie sich etwas beruhigt hatte.

Soul zuckte mit den Schultern. "Ein Kuss?"

Mit einem Mal richtete Kid sich auf und stand aus dem Bett auf.

Er ging zu Maka und begann zu sprechen: "Tut mir leid, wenn wir dich verstört haben. Was du gesehen hast, war ein Experiment."

Maka hob eine Augenbraue. "Ein Experiment."

Kid seufzte und entschied sich dann dafür, Maka die Wahrheit zu erzählen.

"Soul hat mich geküsst, weil er wissen wollte, ob ich in ihn verliebt bin."

Makas erstaunter Blick schweifte von Kid zu Soul und zurück. "Und?", fragte sie nach kurzem Schweigen.

Kid öffnete den Mund um ihr zu antworten, doch Soul unterbrach ihn.

"Wollten wir nicht essen?", fragte er mit kalter Stimme, während er aufstand.

Maka sah ihn tadelnd an. "Warum hast du Kid nicht reden lassen?"

"Weil ich nicht weiß, ob seine Antwort cool oder absolut daneben wird."

Maka zog Soul eins über. "Unverschämter Idiot!", dann wandte Maka sich an Kid, "Ruh dich aus, den gemeinsamen Abend können wir ja verschieben."

Kid nickte nur stumm.

Soul:

Soul wusste nicht was in ihn gefahren war. Kid hatte seine Gefühle zum brodeln gebracht und Souls Vernunft war im falschen Moment törichter Weise abhanden gekommen.

"Warte mal bitte kurz.", wies Maka ihn an, "Ich muss noch mal kurz zu Marie-Sensei!"

Soul nickte, doch kaum dass Maka verschwunden war, trat er gegen den nächsten Gegenstand.

"Fuck!", fluchte er und rieb sich seinen schmerzenden Fuß.

Das lief ganz und gar nicht so wie er gedacht hatte.

Seufzend lehnte er sich gegen die Wand und hoffte das sein Schicksal mal irgendwann erbarmen mit ihm hatte.